

Unabhängige WählerGemeinSchaft - WGS -

Ratssitzung vom 13. Dezember 2012

Kurt-Ulrich Schulz

TOP 13: Entwurf Haushaltssatzung 2013

Vorlage 2012 0214

Es gilt das gesprochene Wort!

... das düstere Bild unserer Haushaltslage seit 2010 !!!

Herr Vorsitzender, sehr geehrte Damen und Herren,

Ludwig Erhard, der Vater unserer sozialen Marktwirtschaft, hat die öffentliche Haushaltsfinanzierung einmal wie folgt auf den Punkt gebracht:

„ Wenn Steuern erhöht werden und öffentliche Infrastruktur verfällt, dann ist das bereits ein Teil der Zeche, die der Bürger dafür zahlt, dass wir jahrelang über unsere Verhältnisse gelebt haben und nach wie vor leben.“

(Straßen, **Schulen**, öffentliche Gebäude, Abwasserkanäle)

Mit diesem Leitsatz ist der zu beschließende Entwurf des Haushaltsentwurfes der Stadt Burgdorf zutreffend beschrieben. Der sichere Boden, auf dem wir uns viele Jahre bewegt haben, ist ins Wanken geraten.

Die besonderen finanziellen Schwierigkeiten im internationalen und nationalen Bereich der Haushaltsfinanzierung sind durch die tägliche Berichterstattung in den Medien ausreichend bekannt. Damit will ich Sie nicht langweilen.

Nur so viel: Wir alle sind längst noch nicht am Ende, was die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise angeht.

Obwohl wir 2011 und 2012 gute wirtschaftliche Rahmenbedingungen hatten, liegt das ordentliche Ergebnis im Ergebnishaushalt bei einem Fehlbedarf von ca. 4,6 Mio€

Schlechte Werte trotz einer guten Konjunktur.

Wir müssen spätestens im neuen Jahr einen gemeinsamen tragfähigen Konsens erzielen und sagen, welche Leistungen künftig nicht mehr erbracht werden können, wo der „Standard“ gesenkt werden muss, um bei Personal und Ausgaben zu sparen.

Insofern ist der Ansatz begründet, die Ausgaben im Ergebnishaushalt auf 55 Mio € pro Jahr zu deckeln – auch bei einem ausgeglichenen Haushalt, um die Schulden abzubauen.

Das hat schmerzliche Konsequenzen:

Beispiel: **3. Kraft in Kinderkrippen; - kostet ca. 40 €/Monat; Vollzahlung d.d. Eltern?**

Am Beispiel Kindergarten: 5 h Betreuung ca 150 €/Monat + 40 € ????

Begründete Ausnahme: Sanierung Freibad, HH S. 179 ff

Zielgruppen: Burgdorfer Schulen, BürgerInnen aus Burgdorf und der näheren Umgebung, Vereine, Kindergärten

Ziele: Aktive Bürgerstadt

In Burgdorf soll das Hallen- und Freibad ein wesentliche Bestandteil des Sport- und Freizeitangebotes sein. Zudem soll das Bad den Schulen für den Schwimmunterricht zur Verfügung stehen.

Besucherzahlen: 110 – 120.000 / Jahr; Zuschuss 800.000 – 1 Mio € / Jahr

- den mit einer Schließung des Freibades verbundenen Kostensenkungen von 40-50.000 E stehen Umsatzrückgänge in der gleichen Größenordnung gegenüber
- die Wasserfläche des Hallenbades ist für eine Sommernutzung zu klein
- Umbaukosten für eine Sommernutzung liegen im sechsstelligen Bereich
- Eine Investition für das Freibad mit reduzierter Wasserfläche liegt bei 2,5 bis 3 Mio E. Ein Großteil dieser Kosten lässt sich durch eine angemessene Preiserhöhung kompensieren

Die Sanierung des Freibades ist eine sinnvolle Investition, die sich langfristig „rechnet“.

Was sich m.E. zur Zeit nicht rechnet, ist der **Kreisel Schwarzer Herzog**

**Die derzeitige ampelgesicherte Kreuzung ist sicherer als ein Kreisel;
Dies vor allem im Hinblick auf die vielen Schüler, die dort mit dem Rad fahren.**

(VE 2013 = 430.000 €). Zuschuss GVFG 237.000 €

Außerdem finanziert die Stadt Burgdorf für den Bereich Landesstraßen den **Landesanteil von 242.000 €**; das Land sieht nämlich keine Notwendigkeit für Umbaumaßnahmen, weil der augenblickliche Zustand im Normalfall ausreicht.

Dies wird bei einem Kreisel anders, wenn die Blechlawine aus Lehrte bei gesperrter Autobahn anrollt, und die Uetzer Straße dicht macht. Und das mit Fahrradfahrern vor den dicken Lkw ???

Wer vermag sich denn im Kreisel NordWest oder an der Marktstraße die Radfahrer im Kreisel vorstellen. Vermutlich gab es vor drei Jahren noch nicht die Erkenntnis, dass die Radfahrer in den Kreisel gehören.

Konsolidieren bedeutet in erster Linie priorisieren – und damit tut sich der Rat sehr schwer!